



Dezernat III / Amt 65
17.01.2023

Gymnasium Adlerstraße / Außenanlagen Sachstand

Ausschuss für Umwelt und Mobilität

24.01.2023

Aufgabenstellung

Der Schulhof des Gymnasiums Adlerstraße ist gemäß Baubeschluss 65/038/2022 vom 21.09.2022 umzuplanen. Planerische Ziel ist die Aufwertung des Schulhofbereichs im Hinblick auf die Klimawandelanpassung, hier als erster Baustein die aktive Verschattung des zentralen, versiegelten Bewegungsraums vor dem Schulgebäude mittels Baumgruppen.

Analyse

Das Außengelände des Schulhofs war nach Fertigstellung und Übergabe des Gebäudekomplexes an den Nutzer nicht mit einem Verschattungssystem ausgestattet. Die gepflanzten Bäume können aufgrund ihrer geringen Größe, den singulären Baumstandorten und der Ausbildung als Hochstamm eine Verschattungsfunktion in den nächsten Jahren nicht übernehmen. In den Sommermonaten kommt es - bedingt durch die Sonneneinstrahlung und verstärkt durch die großräumige Versiegelung des Platzes sowie die „Tal“-Lage - zu einer verstärkten Hitzentwicklung, die die Aufenthaltsqualität des Geländes beeinträchtigt.

Lösungsansatz

Die Verschattung des Außengeländes wurde entgegen dem ersten Ansatz einer passiven Verschattung durch Segel, die mikroklimatisch keine Verbesserung der Situation mit sich gebracht hätte, eine aktive Verschattung mit mehrstämmigen Bäumen angedacht. Ein Landschaftsarchitekt entwickelte ein Konzept für qualitative Aufwertung der Gesamtanlage. Dieses Konzept (Zehn mal mehr Grün) wurde dem Ausschuss in seiner Sitzung am 13.09.2022 vorgestellt. Ergänzend wurde die Leistung für die Vorbereitung der baulichen Ausführung des Baustein 1 extern vergeben.



Um eine nachhaltige Entwicklung der Bäume zu ermöglichen, wird das Volumen der Baumquartiere mittels erhöhter Einfassungen erweitert. Zur Qualitätssicherung des zu liefernden Pflanzenmaterials wurden die Bäume in einem separaten Vergabeverfahren beschafft, sie stehen zur Pflanzung bereit.

Um die bereits erworbenen Bäume Anfang März in die neue Pflanzsituation einsetzen zu können, war spätestens eine Ausführung der Landschaftsbauarbeiten bis Ende des 1. Quartal 2023 geplant.

Die im Planungskonzept vorgesehene runde Geometrie der Pflanzbeete wurde aufgrund Beschaffungsproblemen (Materiallieferzeiten) angepasst und sollte rechteckig ausgeführt werden. Zur Herstellung der Umrandung waren L-Steine als Betonelemente vorgesehen. Diese L-Steinumfassungen der Hochbeete sollten im Rahmen der Graffiti-Strategie gestaltet werden. Ergänzend ist ein Sensorensystem zur Messung der Bodenfeuchte zu installieren, um eine optimale Wasserversorgung der Bäume an einem schwierigen Standort jederzeit zu gewährleisten.

Die Ausschreibung zur Beauftragung der Ausführung der Landschaftsbauarbeiten wurde am 16.12.2022 als beschränkte Ausschreibung veröffentlicht. Der Submissionstermin war am 11.01.2023. Insgesamt sind 3 Angebote eingegangen, ein Angebot konnte gewertet werden. Preislich liegt dieses innerhalb der für diese Leistung vorgemerkten Gesamtbudgets in Höhe von 350.000 EUR brutto (ohne Materialbeschaffung Bäume).

Finanzierung

Im Haushalt 2022 waren für das Projekt „Verschattung des Schulhofs“ 150.000 EUR eingestellt. Die ergänzend benötigten Mittel konnten als überplanmäßige Ausgabe aus Haushaltsresten des Amtes 65 für das Jahr 2022 generiert werden (280.000 EUR aus KiTa Ohligser Straße und 50.000 EUR aus Neubau Gymnasium).

Mittelabfluss 2022	130.000,00 €
Mittelabfluss 2023	350.000,00 €
Gesamtsumme	480.000,00 €

Die Gesamtsumme von 480.000,00 EUR ist für die Maßnahme im Haushalt eingestellt (siehe auch VL65/038/2022).

Risikoabwägung

Im Rahmen der Vorbereitung der Bauleitung durch die Verwaltung wurde bei der fachlichen und inhaltlichen Prüfung festgestellt, dass bei der vorgesehenen



Ausführung der Landschaftsbauarbeiten erhebliche technische und wirtschaftliche Risiken hinsichtlich der mangelfreien Umsetzung bestehen. Nach § 17 Abs. 1 VOB/A kann eine Ausschreibung aufgehoben werden, wenn nach Einleitung des Vergabeverfahrens unvorhersehbare technische oder wirtschaftliche Probleme auftreten, die unbehebbar und so einschneidend sind, dass die Fortführung des Verfahrens für den Auftraggeber sinnlos oder unzumutbar wäre.

Das ist vorliegend der Fall, denn der vorhandene, für die Baumpflanzung vorgesehene Platzbedarf der Bäume in den Pflanzbeeten ist in der Planung zu gering angesetzt worden. Auch der Anwuchs der Bäume in den Pflanzbeeten könnte beeinträchtigt sein. Die Gefahr von Staunässe in den Pflanzbeeten kann nicht ausgeschlossen werden.

Hinzu kommen die terminlichen Zwänge. Das Ende des 1. Quartals bzw. der Beginn der Vegetationsperiode ist der späteste, schon nicht mehr optimale Pflanzzeitpunkt. In Anbetracht des Klimawandels ist eine Herbstpflanzung immer der Frühjahrspflanzung vorzuziehen, um den Anwuchserfolg der Bäume am neuen Standort zu unterstützen. Bei einer verzögerten Fertigstellung der Hochbeete können die Bäume daher nicht mehr gepflanzt werden.

Die Anmutung der Pflanzbeete und die Eckigkeit der Pflanzbeete entsprechen nicht mehr den abgestimmten gestalterischen Qualitäten.

Aus diesen Gründen hat sich die Verwaltung dazu entschlossen, die Ausschreibung gem. § 17 Abs. 1 Nr. 2 VOB/A aufzuheben.

Weiteres Vorgehen

Der Beschaffungswille besteht weiterhin. Für die Einleitung eines neuen förmlichen Vergabeverfahrens ist die grundlegende Überarbeitung Leistungsbeschreibung zwingend notwendig. Als Grundlage soll eine regelkonforme Ausführungsplanung erstellt werden, auf deren Basis dann erneut ein Vergabeverfahren zur Beauftragung der Arbeiten durchgeführt wird. Hiermit wird ein externes Landschaftsplanungsbüro mit den LPH 5 bis 8 sowie ggfs. 9 der HOAI beauftragt. Die Kosten betragen rd. 40.000 EUR netto. Ziel ist es, die Landschaftsbauarbeiten mit der Pflanzung der bereits erworbenen Bäume im Herbst 2023 nach Ende der Vegetationsperiode abzuschließen. Für die weitere Pflege der Bäume bis Ende 2023 hat der Lieferant ein Angebot in Höhe von 11.075 EUR netto vorgelegt.

Nach derzeitigem Kenntnistand und der Kostenprognose können die entstehenden Kosten innerhalb des veranschlagten Gesamtbudgets in Höhe von 480.000 EUR abgebildet werden.